**Lehr- und Lernmaterial**

Globale Probleme – Globale Lösungen: Fallbeispiel Klimawandel und Nachhaltigkeit

**Kurzbeschreibung**

Im Zentrum dieses Unterrichtsszenarios steht ein Konferenzspiel, in dem Schüler:innen sich in einer fiktiven Klimakonferenz in Akteur:innen versetzen, die mit unterschiedlichen Zielen über das gemeinsame Problem des Klimawandels diskutieren. Dabei gibt es Interessen, die naturgemäß zu Spannungen führen und die den Schüler:innen zeigen, dass einfache Antworten auf komplexe Fragestellungen nicht möglich sind. Dennoch lernen Schüler:innen im Konferenzspiel mit anderen Akteur:innen Allianzen zu formen und gemeinsame Interessen in einem informellen Zusammenkommen herauszufinden, um schließlich gemeinsame Maßnahmen zum Klimaschutz zu formulieren. Im Anschluss an das Konferenzspiel folgen zwei Reflexionsrunden: eine an Leitfragen angelehnte Gruppenreflexion sowie eine individuelle Reflexion über die Ausarbeitung eines Semantischen Differenzials (im Material „Gefühlsskala“ genannt). Das Material ist für zwei Unterrichtseinheiten konzipiert und baut auf dem Szenario [„Globales Miteinander – Globales Gegeneinander](https://wirtschaft-erleben.at/material/globales-miteinander-globales-gegeneinander-kooperation-und-konkurrenz/)“ auf.

***Beim vorliegenden Material handelt es sich um einen Entwurf, der für den Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung als Prototyp entwickelt wurde und im Schuljahr 2025/26 evaluiert wird. Wenn du Anregungen zum Material hast, freuen wir uns sehr über deine Rückmeldung an:*** [***office@wirtschaft-erleben.at***](mailto:office@wirtschaft-erleben.at)

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc217898426)

[Hintergrundinformationen 3](#_Toc217898427)

[Unterrichtsszenario & Material 5](#_Toc217898428)

[Lösungen 18](#_Toc217898429)

[Anhang 20](#_Toc217898430)

# Überblick

|  |  |
| --- | --- |
| Themenbereich | Wirtschaft im Verhältnis zu Staat, Umwelt & Gesellschaft |
| Dauer | 2 Unterrichtseinheit (à 50 Minuten) |
| Keywords | Klimawandel; Klimawandelanpassung; Macht; Akteur:innen |
| Schulstufe | 8. Schulstufe |
| Fach | Geographie und wirtschaftliche Bildung |
| Fächervernetzung | Deutsch; Ethik |
| Lernziele laut [Lehrplan](https://gwb.schule.at/pluginfile.php/66910/mod_resource/content/2/LehrplanGW2023_AHS_Auszug.pdf) | *Kompetenzbereich*Entwicklungen in einer globalisierten Welt  Die Schüler:innen können …   * Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit sowie den Wandel der Machtverhältnisse zwischen Staaten, Bündnissen, NGOs, Konzernen, internationalen Organisationen und Bewegungen untersuchen und darstellen. * Elemente, Anforderungen und Herausforderungen nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten und Beziehungen in der globalisierten Welt diskutieren, z. B. vor dem Hintergrund von Klimawandel [...] Handlungsstrategien verschiedener Akteure diskutieren. |
| Weitere Lernziele | Die Schüler:innen können …   * relevante Akteur:innen im Spannungsfeld Wirtschaft & Umwelt benennen. * eigene und vorgegebene Standpunkte zum Thema Klimawandelanpassung in einer Diskussion erläutern. * in einem Konferenzspiel mit vorgegebener Rolle zum Thema Klimawandel perspektivisch Stellung nehmen. |
| Autor | [Kevin Baralija](http://www.linkedin.com/in/kevin-baralija-172200309); [Lisa Györkös](https://www.linkedin.com/in/lisa-gy%C3%B6rk%C3%B6s-b3282445/); |
| Redaktion | [Lisa Györkös](https://www.linkedin.com/in/lisa-gy%C3%B6rk%C3%B6s-b3282445/); [Anna Steinbauer-Holzer](https://www.linkedin.com/in/anna-steinbauer-holzer-81153725b/) |
| Jahr | 2025 |

# Hintergrundinformationen

*In den Hintergrundinformationen wird das Thema kompakt vorgestellt, sodass sich Lehrer:innen einen inhaltlichen Überblick verschaffen können. Der Text ist nicht für den Einsatz im Unterricht konzipiert*.

**Klimawandel und nachhaltige Entwicklung als globale Herausforderung**

Der Klimawandel stellt eine der komplexesten und drängendsten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Die Verbrennung fossiler Brennstoffe, industrielle Prozesse und Landnutzungsänderungen tragen dazu bei, dass der Klimawandel durch die Menschen schneller vorangetrieben wird. Die wissenschaftliche Evidenz dafür wird in den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), eines Gremiums der Vereinten Nationen, das den Stand der Forschung zum Klimawandel zusammenfasst und bewertet, kontinuierlich bestätigt. So hält der IPCC fest, dass die menschliche Einflussnahme auf das Klimasystem immer deutlichere Zeichen hinterlässt und dass neben Energiegewinnung und infrastrukturellen Maßnahmen auch eine Veränderung der Lebensstile und Konsummuster der Menschen für die negativen Trends verantwortlich ist.[[1]](#footnote-2) Die Folgen dieser Entwicklung sind vielfältig und global spürbar: steigende Durchschnittstemperaturen, schmelzende Gletscher, der Anstieg des Meeresspiegels sowie die Zunahme von Extremwetterereignissen. Diese Auswirkungen sind nicht auf einzelne Regionen beschränkt, sondern betreffen alle Kontinente und Ozeane, was die globale Dimension der Krise unterstreicht. Länder, die wenig zur Freisetzung von Treibhausgasen beigetragen haben, sind heute ungleich stärker von den Folgen des Klimawandels betroffen (insbesondere Länder des Globalen Südens).[[2]](#footnote-3)

Die Bewältigung des Klimawandels erfordert eine grundlegende Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, die oft unter dem Begriff der Nachhaltigkeit gefasst wird. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung wurde erstmals 1987 im Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung definiert als eine „Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“.[[3]](#footnote-4) Es integriert drei Dimensionen: die ökologische, die ökonomische und die soziale Nachhaltigkeit. Eine interdisziplinäre Herangehensweise, die das Zusammenspiel dieser drei Säulen berücksichtigt, ist notwendig, um langfristig erfolgreiche Lösungsansätze zu entwickeln.

**Klimawandelfolgen als geteiltes Problem**

Die Klimakrise macht sichtbar, dass unser weltweites Wirtschaftssystem Folgen für die Umwelt hat. Besonders wichtig ist auch die internationale Zusammenarbeit, um den Folgen des Klimawandels vorzubeugen und darauf zu reagieren. Einerseits gibt es die Notwendigkeit des globalen Miteinanders in Form von internationalen Abkommen. Das Pariser Abkommen von 2015, in dem sich fast alle Staaten der Welt zur Begrenzung der globalen Erwärmung verpflichtet haben, ist ein prominentes Beispiel für geteilte Bemühungen.[[4]](#footnote-5) Solche Abkommen sind entscheidend, da das Klima ein globales Gemeinschaftsgut ist und die Reduktion von Emissionen eines Landes ohne die Beteiligung anderer Staaten nur begrenzte Wirkung hat.[[5]](#footnote-6) Die globale Zusammenarbeit zeigt sich auch in der Arbeit von Organisationen wie den Vereinten Nationen oder der Europäischen Union, die durch gemeinsame Richtlinien und Finanzierungsprogramme versuchen, einen nachhaltigen Wandel voranzutreiben.

Andererseits prägt das globale Gegeneinander in Form von Konkurrenz und unterschiedlicher Interessenslagen die Klima-Debatte. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn Konflikte vorhanden sind und weitere Gespräche mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen zu entwickeln, abgebrochen werden. Länder des Globalen Südens verweisen auf die historische Verantwortung für den Großteil der Emissionen der Länder des Globalen Nordens und fordern finanzielle Unterstützung für ihre Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen, z. B. für den Ausbau erneuerbarer Energien, Wiederaufforstungsprojekte oder die Förderung nachhaltiger Landwirtschaft. Dies führt zu Verteilungskonflikten, wie sie in den Klimaverhandlungen regelmäßig zutage treten. Auch innerhalb von Staaten gibt es konkurrierende Interessen: Industrielle Lobbygruppen versuchen, Klimaschutzmaßnahmen zu verzögern, während Umweltorganisationen und Bürger:innenbewegungen auf eine schnellere und radikalere Klimapolitik drängen. Diese, zum Teil sehr gegensätzlichen Perspektiven machen die Suche nach einer gemeinsamen Lösung so komplex.[[6]](#footnote-7)

Die Akteur:innen – ob Vertreter:innen von Staaten, die ihre nationalen Interessen verteidigen, globale Konzerne, die zwischen wirtschaftlichem Profit und Nachhaltigkeit abwägen müssen, oder NGOs, die die Stimme der Zivilgesellschaft repräsentieren – sind gezwungen, die Komplexität der Krise aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Da die negativen Auswirkungen des Klimawandels alle betreffen, ist Klimaschutz nur durch gemeinsame Anstrengungen realisierbar. Die Einsicht, dass Kooperation und die Anerkennung der gegenseitigen Abhängigkeiten essenziell sind, bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige und ökonomisch wie sozial nachhaltig agierende globale Gemeinschaft.[[7]](#footnote-8)

# Unterrichtsszenario & Material

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 1. und 2. Unterrichtseinheit: Globalisierung: Globale Probleme und Lösungen: Fallbeispiel Klimawandel und Nachhaltigkeit | | | | |
| Zeit | **Thema** | **Ablauf** | **Material** | **Hinweise** |
| 10-15 | **Einstieg** | **Mentimeter-Wortwolke erstellen** L[[8]](#footnote-9) fragt nach Begriffen zu „Miteinander und Gegeneinander“. Vorab verweist sie darauf, dass etwa die Smartphones, die SuS täglich nutzen, einen langen Weg hinter sich haben, bevor sie gekauft werden. Dafür benötigte Rohstoffe wie Gold oder Kobalt sind begehrt, werden unter teils gefährlichen Umständen gewonnen und bringen bestimmten Unternehmen viel Geld ein, während Menschen, die in den Minen arbeiten, kaum genug zum Überleben haben. Es gibt jedoch auch Kooperationen, die für faire Arbeitsbedingungen eintreten, bzw. Bestrebungen nach mehr Recycling. Aus diesem Beispiel heraus wird die Frage für die Mentimeter-Wortwolke gestellt: „Was fällt dir zu wirtschaftlichem Miteinander und Gegeneinander auf der Welt ein?“ | [PPT](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2025/12/07_Globale_Probleme_und_Loesungen_Fallbeispiel_Klimawandel_und_Nachhaltigkeit.pptx) (Folie 3) | In der PPT-Folie muss noch der [Mentimeter](https://www.mentimeter.com/de-DE)-Link eingefügt werden. Hierfür muss man ein (kostenloses) Konto anlegen und kann dann die Frage eingeben. Diese kann alternativ auch an die Tafel geschrieben oder mündlich gestellt werden.  <https://www.mentimeter.com/de-DE> |
| 15-20 | **Überleitung: Klimawandel als globales Problem** | **Kurzinput als Vorbereitung auf das Konferenzspiel** L erklärt, dass Probleme und Folgen des Klimawandels nur gemeinsam gelöst werden können. Auf die Bedeutung verschiedener Akteur:innen wird verwiesen, die auch später im Konferenzspiel vorkommen werden. SuS entwickeln ein erstes Gefühl dafür, dass es unterschiedliche Interessen (wirtschaftlich, ökologisch, sozial) gibt, die vor dem Hintergrund globaler klimatischer Veränderungen Kompromisse erfordern. Um diese Interessenskonflikte greifbar zu machen, wird eine Klimakonferenz als Konferenzspiel abgehalten. | PPT (Folie 4-5) | PPT: Neben den drei genannten Gruppen können SuS weitere relevante Akteur:innen nennen. |
| 50-55 | **Erarbeitung: Konferenzspiel “Klimakonferenz”** | **Konferenzspiel “Klimakonferenz” durchführen**  L teilt die Klasse in 7 Gruppen und teilt M1 aus, das gemeinsam besprochen wird. Ausgangspunkt ist die Frage: Wie begegnen wir den Herausforderungen des Klimawandels jetzt und in Zukunft? SuS verkörpern im Rahmen des Konferenzspiels ihnen zugeteilte Interessenvertreter:innen in einer Klimakonferenz. Ihr Auftrag ist es, in zwei offiziellen Verhandlungsrunden Maßnahmen zum Klimaschutz auszuhandeln (z. B. CO2-Reduktion, Aufforstung, Umstieg auf erneuerbare Energien, Subventionen, Bewusstseinsbildung). Zwischen den Runden gibt es ein informelles „Get-together“, das auch dazu genutzt werden soll, sich mit Mitgliedern anderer Gruppen auszutauschen und ggf. Bündnisse zu knüpfen, mit Gruppen, die Interessen und Forderungen teilen. Am Ende sollen mind. 3 Maßnahmen beschlossen werden, die für alle Gruppen passen. | M1 – Klimakonferenz  M2 –Rollenkarten  PPT (Folien 5-7) | **Konferenzspiel:**  Als Hilfestellung für die Diskussion können die Satzanfänge in der PPT (Folie 7) vorgegeben werden.  **Get-together:**  Durch die Bündnisse sollen die jeweiligen Positionen gestärkt und Forderungen besser umgesetzt werden können. Das Get-together und mögliche Gespräche zwischen Unternehmen und Staatsvertreter:innen eignen sich, um den Lobbyismus-Begriff im Abschluss anzusprechen.  **Abschluss**: L kann Kompromissvorschläge machen, sofern keine Einigung erzielt wird, und SuS um Zustimmung / Ablehnung bitten.  **Variation:** Wenn die Möglichkeit einer Doppelstunde besteht, können Zeitslots entsprechend angepasst werden. |
| 15-20 | **Sicherung: Reflexion I** | **Konferenz inhaltlich reflektieren**  SuS erhalten M3 für die Sicherungsphase, um das Diskussionsverhalten in der Konferenz zu reflektieren. In der ersten Reflexionsphase arbeiten SuS in der Rollen-Gruppe. Sie halten die Ergebnisse schriftlich fest. | M3 – Reflexionsbogen | **Leitfragen:**   * Wie einfach war es, deine Rolle zu vertreten? * Hat die Rolle deine eigene Meinung widergespiegelt? * Welche Argumente waren überzeugend / welche nicht? |
| 10-15 | **Sicherung: Reflexion II** | **Individuelles Diskussionsverhalten reflektieren**  SuS reflektieren abschließend in Einzelarbeit ihr eigenes Verhalten in den Gesprächen und füllen dazu die Gefühlsskala (M3) aus.  M3 ggf. absammeln und in einer Folgestunde besprechen. | M3 – Reflexions-bogen  PPT (Folie 8) | **Leitfrage**:   * Wie hast du dich in der Klimakonferenz gefühlt?   Das Semantische Differenzial („Gefühlsskala“) ist ein Reflexionsinstrument, bei dem SuS ihre Erfahrungen auf einer Skala zwischen Gegensatzpaaren einschätzen (z. B. gut <-> schlecht). Die Methode zeichnet sich durch einfache Handhabung aus, da auf der Skala nur angekreuzt werden muss.; Außerdem findet die Selbstreflexion ohne Druck statt (ggf. anonym) und sie schafft für L Vergleichbarkeit. |

## M1: Klimakonferenz

### Hintergrund

Die weltweiten Temperaturen steigen weiter, Extremwetterereignisse (Dürre, Über-schwemmungen, Waldbrände) häufen sich. Besonders stark betroffen sind Länder des Globalen Südens. Sie haben selbst wenig zur Klimakrise beigetragen, erleiden aber die größten Schäden. Gleichzeitig müssen Staaten, Unternehmen und NGOs (Nicht-Regierungsorganisationen) darüber verhandeln, wie Klimaschutzmaßnahmen finanziert und umgesetzt werden können – und wer dabei welche Verantwortung trägt. In einer Sondersitzung im Vorfeld der jährlichen Weltklimakonferenz sollen wichtige Fragen diskutiert werden. Hierzu wurden auch Schüler:innen eingeladen. Am Ende der Diskussion muss gemeinsam eine Entscheidung getroffen werden: Was muss sich ändern? Es sollen Maßnahmen zum Klimaschutz zwischen allen Akteur:innen vereinbart werden.

**Aufgabe: Maßnahmen verhandeln und vereinbaren**

**Diskutiert** als Gruppensprecher:innen in der Konferenz z. B. folgende Fragen und einigt euch auf mind. 3 Maßnahmen um das Klima in Zukunft besser zu schützen:

* Wie können Emissionen (= „Ausstoß“ von Schadstoffen in die Umwelt) in Industrie und Verkehr reduziert werden?
* Wer bezahlt für Klimaschutzmaßnahmen und für Schäden in besonders betroffenen Ländern?
* Welche anderen Möglichkeiten gibt es neben nicht erneubaren (z. B. fossilen) Energien?
* Was kann die Bevölkerung zum Klimaschutz beitragen?
* We



### Ablauf:

* **à Gruppen-Austausch:** Lest eure Rollenkarte aufmerksam durch und versucht euch so gut wie möglich in diese Person hineinzuversetzen. Ergänzt, wenn möglich in der Gruppe eigene Forderungen und Argumente. Einigt euch auf eine Person, die für eure Gruppe sprechen soll. Überlegt gemeinsam, wer ähnliche Interessen hat wie ihr. **(7‘)**
* **à Forderungen von Gruppensprecher:in:** Jede:r Gruppensprecher:in trägt die Argumente der Klasse vor. Erzählt auch kurz, warum ihr diese Forderungen stellt. (Schauspielen erwünscht!) **(7‘)**
* **à Get-together (Informeller Austausch):** Ihr habt nun eine kurze Konferenzpause.Die wollt ihr nutzen. Sprecht mit den anderen Gruppen über eure Forderungen und findet jemanden, der mit euch dieselben Interessen teilt. **(10‘)**
* à **Formulierung von Forderungen und Kompromissen in der eigenen Gruppe:** Schreibt nun Maßnahmen und Kompromisse auf, die ihr anbieten möchtet. **(10‘)**
* **à Diskussion:** Tragt eure Vorschläge zu Maßnahmen und Kompromissen vor. **(10‘)**
* **à Einigung:** Findet mind. drei Maßnahmen, mit der alle einverstanden sind. **(6‘)**

## M2: Rollenkarten

### Staatsvertreter:in von Österreich

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du sprichst für die österreichische Regierung. Dein Ziel ist es, das Land vor den Folgen des Klimawandels zu schützen und dabei Wirtschaft und Arbeitsplätze nicht zu gefährden.

**Hintergrund:**

Österreich hat Berge, Wälder, Seen und saubere Städte, die für den Tourismus wichtig sind. Aber viele Menschen arbeiten auch in der Industrie und somit in Fabriken, die bei der Produktion Treibhausgasse wie CO2ausstoßen. Durch den Klimawandel gibt es viele Hitzetage, weniger Schnee für den Wintersport und starke Unwetter. Das gefährdet den Tourismus und die Landwirtschaft. Außerdem leiden viele Menschen an den Extremwetterereignissen (z.B. Überschwemmungen). Deshalb muss die Regierung Regeln finden, die Umwelt, Wirtschaft und Industrie verbinden.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* CO2 -Ausstoß senken: Große Fabriken sollen klimafreundlicher werden, aber die Industrie sollte nicht zu viele Kosten haben
* Wirtschaft & Jobs sichern: Niemand soll durch Klimaschutz die Arbeit verlieren
* Energie umstellen: Mehr Strom aus Wasser, Wind und Sonne; weniger Öl, Kohle, Gas
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

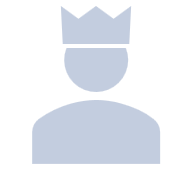
**Mögliche Argumente:**

* „Fabriken sollen weniger CO2 ausstoßen, aber die Umstellung darf nicht so teuer sein, dass Jobs verloren gehen.“
* „Wenn wir jetzt neue Technologien fördern, sparen wir später Geld und schützen das Klima.“
* „Jeder und jede muss seinen Beitrag leisten. Wir müssen auf erneuerbare Energiequellen umstellen. Schritt für Schritt.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Unternehmen, die in erneuerbare Energie (z. B. Solar, Wind, Wasser) investieren, zahlen weniger Steuern
* Finanzielle Unterstützung für Fabriken bei der Umstellung auf klimafreundliche Produktionen
* Fördergelder für Forschung und neue Ideen zum Klimaschutz

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



### Staatsvertreter:in von Kenia

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du sprichst für die Regierung von Kenia. Dein Ziel ist es, die Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels zu schützen und gleichzeitig die Entwicklung der Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft zu unterstützen. Wirtschaftswachstum ist dir wichtig.

**Hintergrund:**

Kenia hat viele Landschaften: Savannen, Berge, Nationalparks und Küstengebiete. Viele Menschen leben von Landwirtschaft oder arbeiten im Tourismus und somit wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung Kenias.   
Der Klimawandel bringt längere Dürren, unregelmäßige Regenzeiten und Überschwemmungen. Das schadet Ernten, Tieren und der Versorgung mit Wasser. Gleichzeitig möchte Kenia mehr Strom aus Wind und Sonne nutzen, um unabhängig von teuren Öl-Importen zu werden.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* CO2 Ausstoß senken: Reiche Länder und große Unternehmen sollen ihre Emissionen stark reduzieren, weil sie lange Zeit große Mengen an Schadstoffen ausgestoßen haben.
* Unterstützung für den Süden: Geld für Forschung und Technik, um sich an den Klimawandel anzupassen und die Wirtschaft wachsen zu lassen (Sie wollen mehr Strom aus Wind, Sonne und Wasserkraft und weniger aus Dieselgeneratoren verwenden.)
* Landwirtschaft schützen: Bauern Hilfe bieten, um sich an Trockenheit und Überschwemmungen anzupassen
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

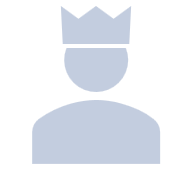
**Mögliche Argumente:**

* „Unsere Bauern verlieren ihre Ernten, wenn es zu lange trocken bleibt.“
* „Ohne Hilfe der reichen Länder können wir uns kaum vor Dürren und Überschwemmungen schützen.“
* „Klimaschutz muss auch für Länder möglich sein, die wirtschaftlich wachsen.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Reiche Länder zahlen in Fonds (Geldhilfen), aus dem Kenia Projekte für Klimaanpassung finanzieren kann
* Internationale Firmen unterstützen beim Aufbau von Wind- und Solaranlagen
* Schrittweise strengere Umweltauflagen, damit sich Wirtschaft und Bauern langsam anpassen können

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



### Globaler Energiekonzern

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du sprichst für einen großen internationalen Energiekonzern. Dein Ziel ist es, Energie zu liefern, Gewinne zu sichern und gleichzeitig beim Klimaschutz mitzuhelfen.

**Hintergrund:**

Dein Konzern verkauft Öl, Gas und Kohle, aber auch immer mehr Strom aus Wind- und Solarkraft. Viele Länder brauchen noch fossile Energie, weil sie sonst nicht genug Strom und Wärme hätten. Gleichzeitig wächst der Druck von Politik und Bevölkerung, die Produktion sauberer zu machen und Treibhausgase zu senken. Der Konzern muss entscheiden, wie schnell er von Öl und Gas auf erneuerbare Energie umsteigt, ohne Arbeitsplätze oder Versorgungssicherheit zu gefährden. Außerdem muss er beim Umstieg auf Ausbau des Netzes sowie Speicherkapazitäten sowie internationale Preiskonkurrenz mitbedenken.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* Energie sichern: Weiterhin genug Energie für alle liefern
* Umstieg fördern: Beim Umstieg auf erneuerbare Energien unterstützt werden (z. B. durch Förderungen oder Partnerschaften)
* Planungssicherheit: Klare, verlässliche Regeln von Regierungen und ausreichend Zeit für den Ausstieg aus fossilen Energiequellen
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

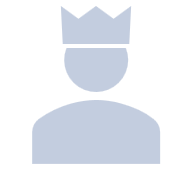
**Mögliche Argumente:**

* „Viele Länder brauchen noch Öl und Gas, sonst haben sie zu wenig Energie.“
* „Ein plötzlicher Ausstieg würde Arbeitsplätze und Versorgung gefährden.“
* „Wir können nur umstellen, wenn die Politik stabile Regeln vorgibt.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Schrittweise Senkung der Öl- und Gasförderung, während mehr in Wind- und Solaranlagen investiert wird
* Gemeinsame Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien mit anderen Staaten
* Verpflichtung zu regelmäßigen Berichten über Klimaziele und Fortschritte
* Abgabe eines Teils der Gewinne in Klimaschutzfonds (Geldhilfen)

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



### Landwirt:in

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du sprichst für Landwirt:innen. Dein Ziel ist es, gute Ernten zu haben, Tiere zu versorgen und gleichzeitig die Natur zu schützen.

**Hintergrund:**

Der Klimawandel bringt für die Landwirtschaft neue Herausforderungen: Häufigere Dürren, Starkregen oder Hagel können Ernten zerstören und Tiere gefährden. Gleichzeitig steigen die Erwartungen an umweltfreundliche Produktion, artgerechte Tierhaltung sowie den Schutz der Artenvielfalt. Viele Betriebe möchten Böden, Wasser und Tiere besser schützen und möchten auf biologische Landwirtschaft umstellen (z. B. auf den Einsatz von Pestiziden oder Massentierhaltung verzichten). Doch solche Investitionen kosten Geld und lohnen sich nur, wenn Landwirte faire Preise erzielen und verlässliche Förderung sowie Beratung bekommen.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* Finanzielle Hilfe: um sich an Wetterextreme anzupassen (z. B. Bewässerung, spezielles Saatgut oder neue Sorten), braucht es Unterstützung
* Faire Preise sichern: Gerechte Bezahlung und garantierte Preise für nachhaltige Produkte
* Gesetzliche Grundlage: Gesetze zu Schutz von Böden, Wasser und Tieren
* Wissen stärken: Beratung & Schulung zu Klimaschutz in der Landwirtschaft
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

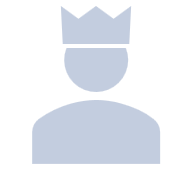
**Mögliche Argumente:**

* „Wir brauchen staatliche Förderungen, um unsere Landwirtschaft an Extremwettereignisse anzupassen.“
* „Böden, Wasser und Tiere müssen geschützt werden. Dafür braucht es einen gesetzlichen Rahmen.“
* „Schulungen zeigen uns neue Ideen, wie wir Böden, Wasser und Tiere besser schützen können.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Schrittweise strengere Umweltauflagen, gekoppelt mit Förderungen
* Gemeinsame Projekte mit dem Staat oder NGOs (z. B. Aufforstung oder Biogas-Anlagen)
* Teilnahme an Forschungsprogrammen für klimaangepasste Landwirtschaft

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



### Schüler:in

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du vertrittst junge Menschen, die sich um ihre Zukunft sorgen. Dein Ziel ist es, dass Politiker:innen und Unternehmen stärker auf den Klimaschutz achten

**Hintergrund:**

Ihr erlebt heiße Sommer, Starkregen und Überschwemmungen. Viele von euch machen sich Sorgen, ob ihr später noch in einer gesunden Umwelt leben könnt.  
Ihr habt weniger Geld und Macht als andere Gruppen, aber ihr könnt Druck machen, damit sich etwas ändert. Denn ihr seid die Konsument:innen und Wähler:innen von morgen.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* Strengere Regeln: Mehr Klimaschutz-Regeln für Industrie und Verkehr
* Bildung stärken: Bildung zu Umwelt- und Klimafragen in der Schule
* Jugend beteiligen: Beteiligung junger Menschen an politischen Entscheidungen, besonders zu Klimaschutz
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

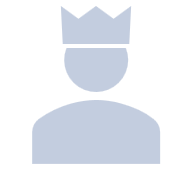
**Mögliche Argumente:**

* „Wir müssen jetzt handeln, damit wir später noch eine gute Lebensgrundlage haben.“
* „Es ist unfair, wenn Erwachsene heute entscheiden und wir später die Folgen tragen.“
* „Wir wollen lernen, wie man das Klima schützt und möchten mitreden dürfen.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Beteiligung an Klimaprojekten in Schulen
* Klimafonds (Geldhilfen), bei dem Jugendliche Vorschläge einbringen dürfen
* Gemeinsame Kampagnen mit Politik und Unternehmen

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



### Nichtregierungsorganisation (NGO) für Umweltschutz

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du vertrittst eine NGO, die sich für Klimaschutz und Umwelt stark macht. Dein Ziel ist es, dass alle Akteur:innen ehrgeizige Ziele festlegen und umsetzen.

**Hintergrund:**

Diese Art von NGOs setzen sich dafür ein, Natur, Tiere und Menschen zu schützen. Sie prüfen genau, ob Regierungen und Unternehmen ihre Klimaziele ernst nehmen, und machen darauf aufmerksam, z. B. durch Berichte und Studien, öffentliche Aktionen oder Proteste, Gespräche mit Politiker:innen und Informationskampagnen in den Medien und sozialen Netzwerken. Außerdem erstellen sie Studien und unterstützen konkrete Projekte, die helfen, die Umwelt und das Leben der Menschen langfristig zu verbessern.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* Wälder schützen: Stopp von Abholzung, insbesondere in den Ländern des Südens und Förderung von Aufforstung
* Erneuerbare Energien ausbauen: Ausbau von Wind-, Wasser- und Solarenergie
* Klimagerechtigkeit schaffen: Länder des Globalen Südens sollen Unterstützung bekommen, weil sie die schlimmsten Folgen spüren
* Bevölkerung informieren: Staaten und Konzerne müssen CO₂- Fußabdruck offenlegen
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

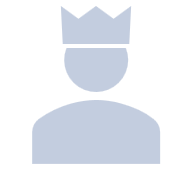
**Mögliche Argumente:**

* „Wir brauchen ehrgeizige Ziele, sonst verlieren wir kostbare Zeit.“
* „Klimaschutz schafft auch neue Jobs und Innovation.“
* „Die Natur ist unsere Lebensgrundlage – wir müssen sie schützen.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Schrittweise Einführung strengerer Regeln, damit sich Wirtschaft anpassen kann
* Informations- und Bildungskampagnen für Schulen, Landwirtschaft und andere Bevölkerungsgruppen
* Unterstützung kleiner Betriebe und Gemeinden bei Klimaschutzprojekten

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



### Staatsvertreter:in von Indien

**Deine Aufgabe in der Klimakonferenz:**

Du sprichst für die indische Regierung. Dein Ziel ist es, die wirtschaftliche Entwicklung Indiens voranzutreiben, Arbeitsplätze zu schaffen und Armut zu verringern. Gleichzeitig sollst du Lösungen finden, wie Indien trotz wachsender Industrie und Bevölkerung langfristig umweltfreundlicher werden kann. Die wirtschaftliche Entwicklung soll dabei nicht gebremst werden.

**Hintergrund:**

Indien ist das bevölkerungsreichste Land der Erde – mit 1,4 Milliarden Menschen. Viele Menschen arbeiten in der Industrie, in der Landwirtschaft oder im IT-Bereich. Das Land wächst wirtschaftlich schnell, aber viele Regionen sind noch arm und brauchen Arbeitsplätze, Schulen, Straßen und Energie. Um die Lebensbedingungen zu verbessern, braucht Indien viel billige Energie (z. B. oft aus Kohle, Gas oder Öl). Dabei werden viele Schadstoffe ausgestoßen. Indien ist dazu selbst stark vom Klimawandel betroffen: Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Ernteausfälle. Die Regierung versucht, Wirtschaftswachstum und Klimaschutz zu verbinden –Schritt für Schritt, damit sich das Land weiterentwickeln kann.

**Deine Ziele/Forderungen:**

* Wirtschaftliches Wachstum sichern: Indien will weiter Fabriken bauen, Jobs schaffen und Armut reduzieren. Klimaschutz darf dem nicht im Weg stehen.
* Energiebedarf decken: Indien braucht viel Energie für Industrie, Haushalte und Infrastruktur. Erneuerbare Energien sollen ausgebaut werden, aber Kohle bleibt wichtig.
* Faire Regeln: Industrieländer sollen mehr Verantwortung übernehmen, weil sie historisch viel mehr CO2 ausgestoßen haben. Indien erwartet finanzielle und technische Hilfe.
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

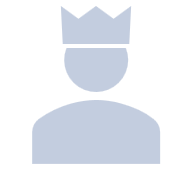
**Mögliche Argumente:**

* „Wir müssen unsere Wirtschaft weiterentwickeln, um unsere Bevölkerung zu versorgen.“
* „Indien ist nicht historisch verantwortlich für den Klimawandel. Reiche Länder sollen bei neuen Technologien unterstützen.“
* „Wir wollen erneuerbare Energien ausbauen, aber das geht nicht von heute auf morgen.“
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Mögliche Kompromisse:**

* Indien baut Solar- und Windkraftanlagen stärker aus, wenn finanzielle Unterstützung geleistet wird.
* Internationale Unternehmen investieren in klimafreundliche Fabriken in Indien und erhalten dafür steuerliche Vorteile.
* Indien reduziert besonders schmutzige Kohlekraftwerke, wenn diese durch nachhaltige Lösungen durch Geldhilfen ersetzt werden.

**Mögliche Partner:innen:** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_



## M3: Reflexionsbogen

## Aufgabe 1: Gruppenreflexion zur Klimakonferenz

**Beantwortet** folgende Fragen zu euch als Gruppe und **haltet** eure Antworten stichwortartig **fest**:

1. Wie einfach war es, eure Rolle zu vertreten?
2. Hat die Rolle eure eigene Meinung widergespiegelt?
3. Welche eurer Argumente waren überzeugend / welche nicht?



## Aufgabe 2: Einzelreflexion zur Klimakonferenz

**Fülle** die Gefühlsskala unten **aus**, indem du deine Gefühle, die du in der Klimakonferenz hattest, einordnest. **Kreuze an**, was für dich persönlich (nicht die Gruppe) am besten zutrifft.

### Gefühlsskala:

### Wie hast du dich in der Klimakonferenz insgesamt gefühlt? Kreuze an!

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | -2 | -1 | 0 | +1 | +2 |  |
| schlecht |  |  |  |  |  | gut |
| unsozial |  |  |  |  |  | sozial |
| unehrlich |  |  |  |  |  | ehrlich |
| unangenehm |  |  |  |  |  | angenehm |
| überflüssig |  |  |  |  |  | wichtig |
| unfair |  |  |  |  |  | fair |
| rücksichtslos |  |  |  |  |  | rücksichtsvoll |
| langsam |  |  |  |  |  | schnell |
| egoistisch |  |  |  |  |  | demokratisch |
| brutal |  |  |  |  |  | harmlos |
| laut |  |  |  |  |  | leise |
| nicht erfolgreich |  |  |  |  |  | erfolgreich |
| angespannt |  |  |  |  |  | locker |
| unmotiviert |  |  |  |  |  | motiviert |
| unsicher |  |  |  |  |  | sicher |

# Lösungen

## M1: Klimakonferenz

individuelle Lösung; mögliche Bündnisse:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Akteur:in** | **Mögliche Partner:innen** | **Begründung** |
| **Staatsvertreter:in von Österreich** | Globaler Energiekonzern, Landwirt:innen, Schüler:innen, NGO | Gemeinsames Interesse an erneuerbaren Energien; Förderung neuer Technologien;  CO2 -Ausstoß senken |
| **Staatsvertreter:in von Kenia** | NGO, Schüler:innen, Österreich; Indien | Braucht Unterstützung aus dem Norden (NGO); will erneuerbare Energien ausbauen (Österreich, Schüler:innen, Indien) |
| **Globaler Energiekonzern** | Österreich, Kenia, NGO, Indien | Möchte beim Umstieg unterstützt werden (staatliche Förderung von Österreich); gemeinsame Klimaschutzprojekte (NGO, Kenia), Offenlegung CO2-Fußabdruck (NGO) |
| **Landwirt:in** | Österreich, NGO, Schüler:innen | Förderung für nachhaltige Produktion und erneuerbare Energien (Österreich); Naturschutz; Bildung im Umweltschutz (NGO, Schüler:innen) |
| **Schüler:in** | NGO, Landwirt:innen | Aufklärung und Bildung (NGO); strengere Regeln (Landwirt:innen); Mitsprache (NGO) |
| **NGO für Umweltschutz** | Schüler:innen, Kenia, Landwirt:innen, | Wälder schützen, erneuerbare Energien ausbauen |

## M2: Rollenkarten

Individuelle Lösungen; Beispiele:

**Staatsvertreter:in von Österreich**

* Ziele/Forderungen: Tourismus schützen: Klima- und Umweltmaßnahmen so gestalten, dass Wintersport, Natur und Städte auch in Zukunft attraktiv bleiben
* Mögliche Argumente: „Wenn es weniger Schnee gibt, verlieren viele Menschen im Wintersport ihre Arbeit.“
* Mögliche Partner:innen: Landwirt:innen

**Staatsvertreter:in von Kenia**

* Ziele/Forderungen: Tourismus nachhaltig machen: Naturgebiete schützen, damit Besucher:innen weiterhin kommen
* Mögliche Argumente: „Wenn wir Naturparks schützen, sichern wir Tourismus und Arbeitsplätze.“
* Mögliche Partner:innen: NGO

**Globaler Energiekonzern**

* Ziele/Forderungen: Technologien entwickeln: Für das Auffangen und Verringern von CO2 (z. B. CO2-Speicherung)
* Mögliche Argumente: „Neue Technik kann helfen, CO₂ einzusparen, auch wenn wir noch fossile Energie nutzen.“
* Mögliche Partner:innen: Österreich, Indien

**Landwirt:in**

* Ziele/Forderungen: Förderungen für erneuerbare Energie auf Bauernhöfen (Biogas, Solar)
* Mögliche Argumente: „Mit Biogas und Solar können wir saubere Energie erzeugen. Dafür brauchen wir finanzielle Anreize.“
* Mögliche Partner:innen: Österreich

**Schüler:in**

* Ziele/Forderungen: Erneuerbare Energien ausbauen: Schneller Ausbau von erneuerbarer Energie
* Mögliche Argumente: „Erneuerbare Energien schaffen neue Jobs und sichern die Zukunft.“
* Mögliche Partner:innen: Energiekonzern

**Nichtregierungsorganisation (NGO) für Umweltschutz**

* Ziele/Forderungen: Emissionen senken: Deutliche Senkung von CO₂ und anderen Treibhausgasen
* Mögliche Argumente: „Weniger Emissionen bedeuten auch weniger Kosten durch Umweltschäden.“
* Mögliche Partner:innen: Österreich

**Staatsvertreter:in von Indien**

* Ziele/Forderungen: Wirtschaftswachstum sichern, Grundversorgung der Bevölkerung gewährleisten, Umstieg auf Erneuerbare Schritt für Schritt
* Mögliche Argumente: „Weniger Emissionen bedeuten auch weniger Kosten durch Umweltschäden.“
* Mögliche Partner:innen: NGO, Globaler Energiekonzern

## M3: Reflexionsbogen

individuelle Lösung

# Anhang

## Bilder

Alle Bilder sowie andere Medien (z. B. Videos) sind aus der Lizenz ausgenommen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um eigene Darstellungen.

**Impressum**

**STIFTUNG FÜR**   
**WIRTSCHAFTSBILDUNG**

c/o Impact Hub Vienna  
Lindengasse 56/18-19  
1070 Wien

E-Mail: [office@wirtschaft-erleben.at](mailto:office@wirtschaft-erleben.at)

**CC BY NC SA**

**[Ein Bild, das Schrift, Symbol, Grafiken, Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de)**

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>  
**Auf individuelle Anfrage (z. B. von Verlagen) können auch andere Lizenzbedingungen vereinbart werden.**

Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

Stiftung Wirtschaftsbildung (2025) [Globale Probleme – Globale Lösungen: Fallbeispiel Klimawandel und Nachhaltigkeit.](https://wirtschaft-erleben.at/?post_type=material&p=23204&preview=true) CC BY NC SA 4.0.

1. ipcc.ch (2023) Climate Change 2023. Synthesis Report. S.4. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf>. Zugegriffen am 10.08.2025. [↑](#footnote-ref-2)
2. Ebd., S. 5. [↑](#footnote-ref-3)
3. WCED (World Commission on Environment and Development) (1987) Our Common Future (Brundtland-Report). Oxford: Oxford University Press, S. 41. [↑](#footnote-ref-4)
4. [ADOPTION OF THE PARIS AGREEMENT - Paris Agreement text English](https://unfccc.int/sites/default/files/english_paris_agreement.pdf) Zugegriffen am 18.09.2025. [↑](#footnote-ref-5)
5. Sachs, J. D. (2015) The Age of Sustainable Development. New York: Columbia University Press, S. 129. [↑](#footnote-ref-6)
6. Nordhaus, W. D. (2013) The Climate Casino: Risk, Uncertainty and Economics for a Warming World. New Haven: Yale University Press, S. 115-117. [↑](#footnote-ref-7)
7. Sachs, J. D. (2015) The Age of Sustainable Development. New York: Columbia University Press, S. 132. [↑](#footnote-ref-8)
8. Verwendete Abkürzungen in der Planungsmatrix: M = Material; SuS = Schülerinnen und Schüler; L = Lehrperson; PPT = Powerpoint-Präsentation [↑](#footnote-ref-9)